

Ein AFSer stürmt Gipfel um Gipfel

Am 20. Juni war ein junger Walliser auf der Titelseite des Nouvelliste. Unter der Überschrift «Ein Maturand auf dem Gipfel des Erfolgs» kündigte die Zeitung an, dass es Yann Guggisberg gerade gelungen war, seine Matura mit der Note 6 in allen Bereichen abzuschliessen – ausser in zwei Nicht-Promotionsfächern, wo er «nur» eine 5,5 erhalten hatte. Das gab es noch nie am Collège de la Planta!

Yann verbrachte das Schuljahr 2012-13 als AFS-Austauschschüler in Zanesville, Ohio. Neugierig begab sich ein AFS-Returnee, der das Jahr 1962-1963 in Cincinnati, Ohio, verbracht hatte, für ein Interview zu Yann nach Miège. Dort, oberhalb von Sierre, lebt Yann mit seinen Eltern (Vater Chemiker, Mutter Apothekerin), seinem Bruder Loïc (18 Jahre) und seiner Schwester Maude (16 Jahre).

Wie hast du es geschafft, fast überall Bestnoten zu bekommen?

Die Schule fiel mir glücklicherweise schon immer sehr leicht. Ich verstehe schnell; das ist vielleicht meine Stärke. Aber ich neige wahrscheinlich auch dazu, ein Perfektionist zu sein...

Deine Klassenkameraden sagen, dass du immer sehr hilfsbereit warst; einige sagen sogar, dass sie dir ihre Matura verdanken.

Das ist wirklich übertrieben! Aber tatsächlich hatten wir eine ausgezeichnete Beziehung in der Schule; da ist gegenseitige Unterstützung eine sehr natürliche Sache.

Erzähl uns von deinem AFS-Jahr!

Während des zweiten Jahres am Collège de la Planta fühlte ich den Drang, woanders hinzugehen. Ich wollte sogar am Kollegium in Brig weitermachen, um besser Deutsch zu lernen. Eines Tages erzählte mir eine Klassenkameradin, Giulia Wilk, von einer Informationsveranstaltung, die von Herrn und Frau Richard, den lokalen Betreuungspersonen von AFS Wallis durchgeführt wurde. Ich nahm daran teil, und die Idee, ein Schuljahr in den Vereinigten Staaten oder in einem anderen Land zu verbringen, verführte mich sofort. Mein Vater hat mich von Anfang an unterstützt und meine Mutter hat sich seiner Meinung später angeschlossen. Irgendwann wurde ich zusammen mit drei Kameraden vom Collège de la Planta ausgewählt und konnte im Sommer 2012 nach Zanesville im Herzen von Ohio fliegen. Meine Schule war die John Glenn High School, in der Nachbarstadt von New Concord. Erst lebte ich einige Zeit in einer



Yann, von seiner Klasse gefeiert, erschien auf der Titelseite des Nouvelliste

Yanns zweite Gastfamilie in New Concord - mit Gastmutter und den drei Gastbrüdern



deren Oberhaupt, ein Universitätsprofessor, wegen eines Jobwechsels umziehen musste. Mein Aufenthalt ging dann in einer zweiten Familie mit drei Söhnen weiter. Die beiden älteren gingen zur High School wie ich, der jüngste noch zur Middle School.

Wie hast du dein Schuljahr in New Concord erlebt?

Gut. Ich bin von Natur aus eher zurückhaltend und musste mich in eine neue Gesellschaft integrieren. Das war nicht so schlimm. Ich genoss die ausserschulischen Aktivitäten, die von den High Schools angeboten werden. So war ich im Herbst Teil des Langlauf-Teams und im Winter des Skiclubs, und schliesslich im Frühjahr des Leichtathletik-Teams, wo ich alle Distanzen von 100 bis 800 m lief. Ich war auch Mitglied des Schulchors, und da ich Klarinette in der Blaskapelle von Miège spielte, war ich auch in der Jazz-Band und der Pep Band tätig, die während der Auszeit der Basketballspiele die Stimmung aufheizt.

Und deine schulischen Leistungen?

Sie waren auf der Höhe, denke ich. Ich schaffte sogar den besten Durchschnitt im fortgeschrittenen Englischunterricht der Juniors.

Das ist viel für einen jungen Nicht-Muttersprachler! Jetzt aber auf andere Höhen: jene Berge, die du so sehr liebst. Es stimmt, dass mich, wie viele Walliser, die Berge immer anzogen. Ich mache regelmässig Wanderungen im Mittelgebirge und manchmal gehe ich klettern. Im Jahr 2014 hatte ich die Chance, eine Trekking-Woche mit ein paar Freunden in der Ladakh-Region des indischen Bundesstaates Jammu und Kaschmir zu verbringen. Mit einem jungen Bergführer kletterten wir sogar auf einen Gipfel von 6100 m. Im August dieses Jahres schloss ich mich am Simplon einigen Freunden an, die vom Sanetsch her kamen. Gemeinsam haben wir es bis zum Saastal geschafft, wo uns eine Lebensmittelvergiftung leider zwang, unsere Tour abzubrechen.



Und der nächste Gipfel wird die ETH Zürich sein. Warum nicht die EPFL?

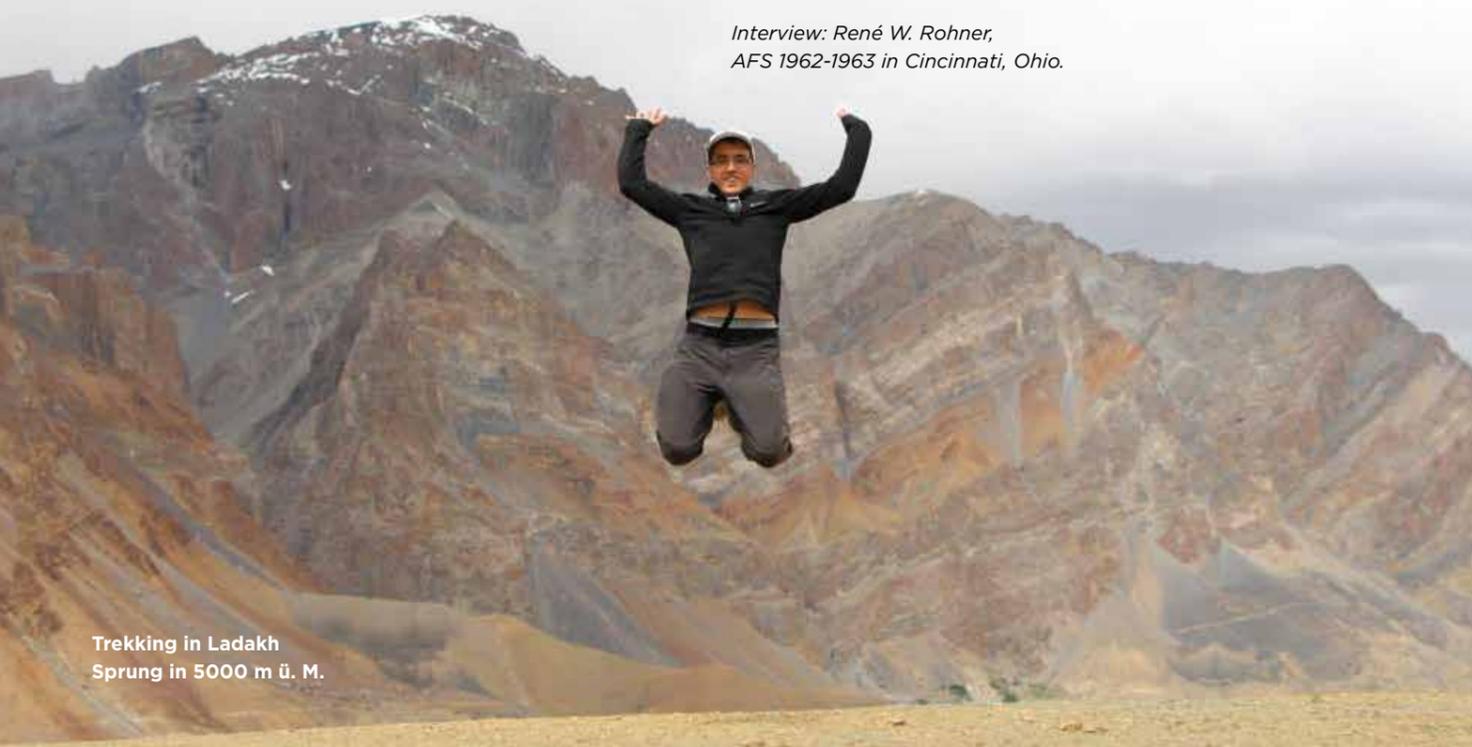
Das ist richtig; ich entschied mich, mein Mathe-Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich zu absolvieren, wo ich am 15. September anfang. Bis zum Bachelor findet der Unterricht in erster Linie in Deutsch statt, was es mir erlaubt, meine Sprachkenntnisse zu verbessern. Im Master wird die Unterrichtssprache dann Englisch sein. Es wird in beiden Fällen schwer sein, zu studieren!

Du gibst dir Mühe, wie ich sehe! Und du erinnerst mich an deinen Landsmann Didier de Courten, den grossen, weltberühmten Küchenchef aus Sierre, für den die erforderliche Leistung, um sich 19 von 20 Punkten im Gault Millau-Gourmetführer zu verdienen, vor allem das Ergebnis von Disziplin ist... Was möchtest du schliesslich den vielen Schülerinnen und Schülern auf der ganzen Welt sagen, deren Traum es ist, eines Tages die Höhe zu erreichen, für die ein AFS-Jahr im Ausland steht?

Wenn sie es packen - ich wünsche es allen von Herzen - wird es nicht ein Jahr in ihrem Leben sein, sondern ein ganzes Leben in einem Jahr!

Danke, Yann, und viel Erfolg in Zürich!

Interview: René W. Rohner, AFS 1962-1963 in Cincinnati, Ohio.



Trekking in Ladakh
Sprung in 5000 m ü. M.

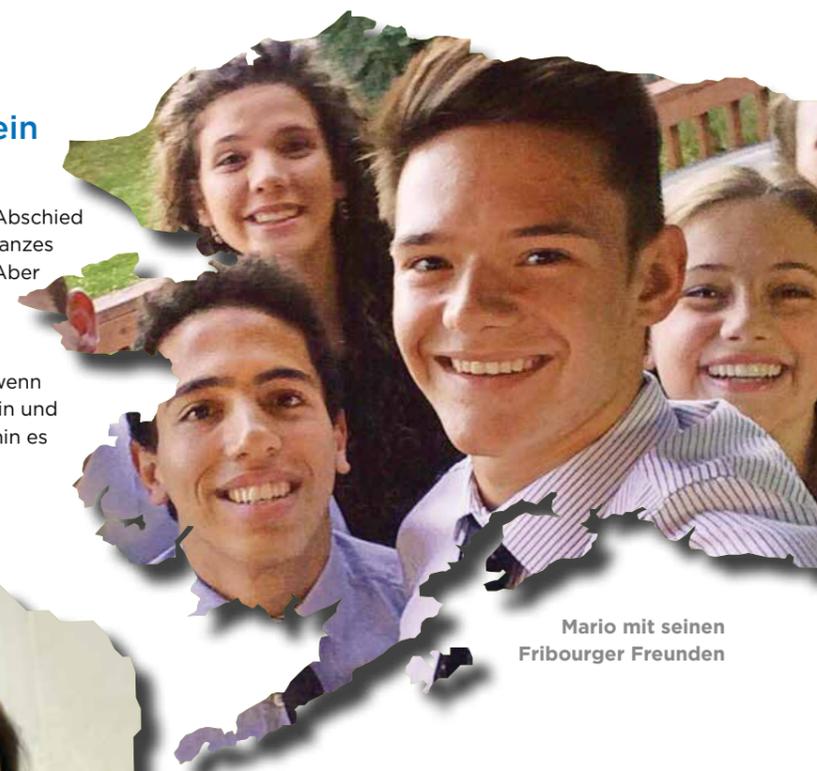
«60 Year»-Stipendienfonds: Dank Ihrer Spende in den Austausch!

Zum 60jährigen Jubiläum von AFS Schweiz wurde im Jahr 2013 eigens ein Stipendienfonds geschaffen. Dank Ihrer grosszügigen Unterstützung, liebe Spenderinnen und Spender, konnten wir drei jungen AFSerInnen ein Austauschjahr ermöglichen.

Die «60 Year»-StipendiatInnen Marisa, Mario und Cindy möchten wir Ihnen hier vorstellen. Die drei sind im Spätsommer dieses Jahres in ihr Austauschabenteuer aufgebrochen. Kurz vorher trafen wir sie zum Gespräch:

Mario aus Fribourg verbringt sein Austauschjahr in Alaska, USA

«Die Vorstellung, am Flughafen von meiner Familie Abschied zu nehmen und in ein Flugzeug zu steigen, um ein ganzes Jahr zu verreisen, macht mich schon etwas nervös. Aber ich bin so gespannt auf ein anderes Land, andere Menschen und ihre Kultur... Das Austauschjahr ist eine Möglichkeit, ganz von vorne anzufangen - mich den Menschen so zu zeigen, wie ich sein will. Auch wenn es zum Teil schwierig wird: Ich versuche, offen zu sein und das Beste aus meiner Situation zu machen, egal wohin es mich verschlägt!»



Mario mit seinen Fribourger Freunden

Marisa aus Fribourg verbringt ihr Austauschjahr in Baden-Württemberg, Deutschland

«Au début, je voulais partir en Allemagne pour la langue. Mais j'ai changé d'avis après avoir pris contact avec AFS: si on part pour une telle aventure, ce n'est pas pour la langue. Dans ma classe, on a eu une étudiante AFS de Belgique. On a beaucoup discuté et elle m'a fait réaliser que c'est merveilleux de découvrir un mode de vie différent, un pays inconnu et une famille d'accueil. Le but est de vraiment s'intégrer et peut-être même de perdre un peu contact avec sa vie en Suisse. Si tu pars, tu pars!»



Marisa (oben rechts) mit Eltern und Schwester



Cindy aus Zürich verbringt ihr Austauschjahr in Michigan, USA.

«Ich werde während dem Austauschjahr den ersten Geburtstag meines jüngsten Bruders verpassen, das finde ich schon schade. Aber ich bin so gespannt auf meinen Austausch! Manchmal denke ich, ich bin etwas zu schüchtern. Der Austausch ist sicher eine Gelegenheit, mich etwas zu öffnen. Ich freue mich, mit ganz vielen neuen Menschen Bekanntschaft zu machen und bin neugierig, wie der Alltag in der Familie und in der Schule für mich sein wird.»

Cindy mit ihrem jüngsten Bruder

Im Namen aller AFS-Stipendiatinnen und Stipendiaten von gestern, heute und morgen sagen wir von Herzen DANKE!

Ein ganzes Leben in einem Jahr – dank Ihrer Unterstützung!

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie jungen Gipfelstürmerinnen, ein Stück Welt für sich zu entdecken. So schaffen wir gemeinsam mehr Toleranz, Verständnis und Freundschaften, die Berge versetzen.

Ihre Spende fliesst direkt in AFS-Stipendien, in die Entwicklung von neuen Projekten für ein besseres Miteinander, in den Support der AFS-AbenteurerInnen – oder ganz einfach dorthin, wo sie am dringendsten benötigt wird. Wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Treue!

Spenden Sie mit dem beiliegenden Einzahlungsschein oder ganz einfach unter [afs.ch/spenden](https://www.afs.ch/spenden)

Herzlichen Dank!



afs.ch

Spotlight – Ein Blick auf AFS Schweiz
für Spenderinnen und Spender • November 2015
AFS Schweiz, Kernstrasse 57, 8004 Zürich
Tel. 044 218 19 19, info@afs.ch
Verantwortlich: Matthias Kohler, Fundraising
Gestaltung: KplusH Kommunikation und Design
Fotos: Yann, Mario, Marisa und Cindy
Druck: Spälti Druck AG Glarus, gedruckt auf Recycling-Papier